

Kassel, 1.3.2021

Zum 100. Geburtstag des Schriftstellers Otto Heinrich Kühner

Presseinformation

„Geboren am 10. März 1603 / Aus einem zerbrochenen Kranichei“

Geboren nicht 1603, jedoch: Am 10. März 2021 würde der Schriftsteller Otto Heinrich Kühner 100 Jahre alt. Verschiedene Unternehmungen erinnern aus Anlass des Jubiläums an den Autor und ehren ihn.

„Pummerer. 100 komische Gedichte“

Aus Anlass des 100. Geburtstages ist unter dem Titel „Pummerer“ soeben ein **Band mit 100 komischen Gedichten** von Otto Heinrich Kühner im Kasseler Junior-Verlag erschienen. Die Pummerer-Verse entfalten ein skurriles und gewitztes, mal dunkles, doch meist heiteres Denken und Reden. Verstörendes, Verrücktes und Allzumenschliches spiegeln sich im Humor: „Er reimt Dinge, die sich im Leben nicht reimen“, so Christine Brückner, die Kollegin und Ehefrau des Autors. Die in sieben Kapitel gegliederte Auswahl ist mit **Zeichnungen des Karikaturisten Gerhard Glück** illustriert und herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Friedrich W. Block: „Die lyrische Kunstfigur des ‚Pummerer‘ ist ein Verwandter von Palmström, Korf, Kuttel Daddeldu, Dr. Enzian, Gugummer. Sie steht damit in einer Tradition des modernen komischen Gedichts, die mit Heinrich Heine einen starken Ausgang nahm und, wie Robert Gernhardt immer wieder betont hat, international einzigartig ist.“ Eine **Leseprobe** findet sich im Anhang. Das Buch hat 120 Seiten und kostet 18,- Euro (ISBN: 978-3-95978-083-4).

Weiteres Programm zu Ehren Otto Heinrich Kühners

In Kassel, wo Otto Heinrich Kühner die letzten drei Jahrzehnte seines Lebens verbrachte, sind zu seinem Geburtstag **Zitate** aus seinem Werk über das Stadtgebiet verteilt **an 92 Litfaßsäulen** zu lesen.

Leserinnen und Leser der Hessischen Allgemeinen (HNA) sind aufgerufen, **mit Kühners Gedicht „Das Lächeln“ anderen eine Freude zu bereiten** und dies zu dokumentieren, was die Zeitung in einer Auswahl darstellen wird.

Anlässlich des Jubiläums entwickelt die Stiftung Brückner-Kühner vor allem ein innovatives **Projekt der poetischen Bildung** zusammen mit dem Schultheaterzentrum Nordhessen: **„Komische Lyrik auf die Bühne“**. Junge Menschen aus Grundschul- bis Oberstufenklassen interpretieren mit Mitteln des darstellenden Spiels Gedichte von Kühner und weiterer zeitgenössischer Dichterinnen und Dichter. Die ursprünglich für Kühners Geburtstag unter Betei-

ligung von Lyrikerinnen und Lyrikern vorgesehenen Präsentationen wurden pandemiebedingt in den Sommer verschoben. Weitere Kooperationspartner sind hier die Well being Stiftung und das bundesweite Netzwerk Lyrik.

Am 30. Mai, dem hessenweiten **Tag für die Literatur und Musik**, wird es in der Kasseler Stadtbibliothek in einem Gespräch mit dem Komponisten **Nicolas Ruegenberg** um die **Vertonung** von Kühners Lyrik gehen. Eine weitere Veranstaltung thematisiert Musikbezüge im Werk des Autors sowie seiner Frau Christine Brückner.

Für Sommer und Herbst ist in Kassel zudem zu Ehren von Otto Heinrich Kühner und Christine Brückner, die 2021 ebenfalls 100 Jahre alt werden würde, ein **Projekt zu „schreibenden Paaren“** mit Lesungen, Ausstellungen und einer wissenschaftlichen Tagung geplant.

Zur Person

Otto Heinrich Kühner wurde am 10. März 1921 in Nimburg/Baden in eine Pfarrfamilie geboren; er starb am 18. Oktober 1996 in Kassel. Vielseitig begabt, auch als Maler und Musiker, studierte er nach der Rückkehr aus russischer Kriegsgefangenschaft in Heidelberg Philosophie, Literatur- und Musikwissenschaft. Von 1950 bis 1965 arbeitete er beim Süddeutschen Rundfunk in Stuttgart als **Hörspiellektor und -dramaturg**.

1950 wurde erstmals sein erfolgreiches **Hörspiel „Die Übungspatrone“** gesendet. Aus der Rundfunkarbeit gingen auch eine viel beachtete Dramaturgie („Mein Zimmer grenzt an Babylon“, 1954) und eine Darstellung des Zweiten Weltkriegs hervor („Wahn und Untergang“, 1956). Kühner war produktiv: Es erschienen sechs Romane, darunter als bekanntester der autobiografische Roman **„Nikolskoje“ (1953)** und zuletzt **„Mein Eulenspiegel“ (1992)**, außerdem sechs Erzähl- und elf Lyrikbände, zahlreiche Hörspiele, Dramen, Kinderbücher, Essays, Reportagen.

Seit den späten 1950er Jahren ist sein **Werk humoristisch geprägt**. Besonders hervorzuheben sind hier der formal eigenwillige Roman **„Lebenslauf eines Attentäters“ (1975)** oder die beliebten **„Pummerer-Verse“**, die lange Zeit in großen Zeitungen wie der „Süddeutschen“, der „ZEIT“ oder der „Frankfurter Rundschau“ sowie in Gedichtbänden erschienen.

1967 heiratete Kühner in zweiter Ehe die **Schriftstellerin Christine Brückner** (ebenfalls 1921–1996) und lebte seither mit ihr in Kassel. Das Paar arbeitete literarisch eng zusammen und gründete 1984 die **„Stiftung Brückner-Kühner“**, die seit 1985 den **„Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor“** vergibt und sich als Literaturzentrum für die Vermittlung und Erforschung des Komischen, avancierter Poesie und für die Erinnerung an Werk und Leben des Schriftstellerpaares einsetzt.

Otto Heinrich Kühner wurde zweimal zur „Gruppe 47“ eingeladen; 1953 erhielt er den „Förderpreis zum Immermannpreis“, 1977 den Georg-Mackensen-Preis für die beste deutsche Kurzgeschichte; 1982 wurde er mit dem Wappenring der Stadt Kassel ausgezeichnet.

Weitere Information findet sich unter <https://brueckner-kuehner.de>.